

## Streuobstwiesen und ihre Bedeutung in Freital und Sachsen

Der Begriff der Streuobstwiesen wurde erst mit der sächsischen Naturschutzgesetzgebung ab 1990 bei uns geläufig. Er beinhaltet Flächen, meist in Ortsrandlage, die hinter bäuerlichen Gehöften früher zur Obstgewinnung und zugleich als Weide für Gänse, Schafe und Jungvieh genutzt wurden. Sie sind selten größer als ein Hektar und haben durch zum Teil Jahrhunderte lange ähnliche Nutzung sowohl eine Vielzahl von hochstämmigen Obstarten und -sorten in verschiedenen Altersstufen als auch vielseitige Grünlandgesellschaften, wie magere Frischwiesen, Halbtrockenrasen und auch brache Stadien hervorgebracht. Damit haben sich über die Jahrhunderte interessante Mischbiotope herausgebildet, die sowohl äußerlich an Wald- bzw. Feldgehölze, als auch mit ihren Grünlandgesellschaften je nach Auflichtung als Grünland gelten können. Die Streuobstflächen stellen heute ein wichtiges Zeugnis für Jahrhunderte lange bäuerliche Bewirtschaftung dar. Sie sind biologisch durch die Vielzahl von alten Obstarten und -sorten und vielfältige Wiesengesellschaften so wertvoll, wie man sie in der weiteren Dorfgemarkung selten oder überhaupt nicht mehr antrifft. Über Biotopbedeutung hinaus haben die Streuobstwiesen heute bei stärker werdender Bebauung von Feldfluren eine wichtige landeskulturelle Bedeutung als Unterbrechung von Bebauungszügen, für den Windschutz der Ortsanlagen, für die Regeneration von Frischluft und den Biotopverbund für natürliche Landschaftselemente



Sie sind heute unter dem Paragraph 21 des Sächsischen Naturschutzgesetzes als besonders wertvolle Einzelbiotope automatisch gesetzlich geschützt, die Informationen darüber sind ursprünglich durch die Landratsämter, Untere Naturschutzbehörde, bekannt gegeben worden. Außerdem können durch Weiterentwicklung von neuen Ausgleichsanpflanzungen im Charakter von Streuobstwiesen neue Flächen hinzu kommen. Trotzdem sind durch Übertreten der Schutzgebote oder durch Ausnahmegenehmigungen in dem letzten viertel Jahrhundert über ein Drittel der Flächen verloren gegangen und damit auch ihre wichtige stabilisierende Funktion in der dörflichen und städtischen Struktur

Freital verfügt in Folge seiner ursprünglich fast rein landwirtschaftlichen Struktur und einer großen Anzahl alter Dorfkerns besonders in den Randgebieten noch über eine Anzahl von Streuobstwiesen. Sie häufen sich hauptsächlich im Raum Pesterwitz, Wurgwitz, Weißig und Niederhäslich. Biologisch wertvoll sind sie noch aufgrund der alten Baumbestände, die aber zunehmend ihre natürliche Altersgrenze erreichen, selten werden durch die Besitzer Nachpflanzungen vorgenommen. Es besteht daher der Vorschlag, zielgerichtet alte Obstsorten wieder einzubringen, unter anderem auch, dass die Dichte von etwa zehn Bäumen je 100 Quadratmetern wieder erreicht wird. Dabei sollte aber auch das Altholz aufgrund des Höhlenreichtums für Höhlenbrüter und auch Insekten beachtet werden. Ein mindestens einjähriger Wiesenschnitt ist genauso wichtig, um dem Wildaufwuchs von Gehölzen entgegen zu wirken und auch die standorttypischen Wiesengesellschaften in der Vielfalt zu erhalten. Zur Nutzung des Obstes sollten die Gelegenheiten der mobilen Obstkellerei zumindest für Äpfel und Birnen, die ja etwa Dreiviertel des Obstbaumbestandes im Durchschnitt ausmachen, genutzt werden. Bei Beanspruchung der Eigentümer für Nutzungsartenänderungen oder Bebauung und dergleichen müssen gesetzlich Ausgleichsmaßnahmen ausgesprochen und auch realisiert werden. Die Mitarbeiter im Umweltzentrum Freital e.V. stehen für Fragen zur Nutzung und Erhaltung von Streuobstwiesen gern zur Verfügung. Das nächste Treffen des AK Naturbewahrung findet am 13.10.2016 um 14:00 Uhr im Umweltzentrum Freital e.V. statt

I.G. Mitglied des Arbeitskreis Naturbewahrung des  
Umweltzentrum Freital e.V.  
August-Bebel-Straße 3  
Freital 01705

Tel.: 0351/645007

E-Mail: [uwz-freital@web.de](mailto:uwz-freital@web.de)

Homepage: [www.umweltzentrum-freital.de](http://www.umweltzentrum-freital.de)

Facebook: [www.facebook.com/umweltzentrum.freital](https://www.facebook.com/umweltzentrum.freital)

Öffnungszeiten: Mittwoch 10. 00 - 15.00 Uhr und jeden 2. Donnerstag/Monat 16.00 – 20.00 Uhr